



# EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDE WIGOLTINGEN-RAPERSWILEN

September/Oktober/November 2022

AN(GE)DACHT

## **Predigt zum Beginn der Thurgauer Kirchensynode gehalten von Pfr. Ulrich Henschel am 27.06.2022 in der Kartause Ittingen**

### **Thema: Kirche im Wandel**

Schon der griechische Philosoph Heraklit hat vor weit über 2000 Jahren festgestellt: «Nichts ist so beständig wie der Wandel».

Mich macht es traurig, – wenn ich immer wieder höre und lese: Kirche unterliegt derzeit einem negativen Wandel. Sie verliert an Bedeutung, die Gottesdienstbesuche sinken, die Austrittszahlen steigen usw. Traurigen und zerknirschten Gesichter wohin Mann und Frau nur schaut.

Wo bleibt denn unsere christliche Zuversicht?

Und so möchte ich hier und heute gerade nicht nur jammern und mit einem zerknirschten Gesicht vor Ihnen stehen. Weil mir dieser Wandel unserer Kirche nicht egal ist. Weil ich die Unsicherheit aus eigener Erfahrung gut nachvollziehen kann. Weil ich nicht ent-, sondern für einen Wandel ermutigen möchte.

### **Jesus zog durch ganz Galiläa. Er lehrte in ihren Synagogen und verkündete die Gute Nachricht vom Himmelreich. Er heilte jede Krankheit und jedes Leiden im Volk. (Mt 4,23f)**

Die Bergpredigt bündelt in besonderer Klarheit jenes, was Jesus in den drei Jahren – zwischen seiner Taufe und seiner Auferweckung – wirklich wichtig war. Wofür sein Herz brannte. Wofür er sich interessierte und wie er sich «lebendige und bewegte Gemeinschaft mit Gott» vorstellte.

Wir wissen, dass die Kapiteleinteilung – gerade hier bei der Bergpredigt, so wie sie uns vorliegt, nicht richtig ist und dadurch Entscheidendes und Interessantes in den Hintergrund verdrängt wurde, was zum Teil auch unser heutiges Kirchenverständnis geprägt hat.

Die Komposition der Bergpredigt beginnt nämlich 3 Verse früher. Und gerade diese 3 Verse fassen pointiert zusammen, wofür es Jesus in den Jahren seines Wirkens ging:

**Jesus zog durch ganz Galiläa.**

**Jesus lehrte in ihren Synagogen.**

**Jesus heilte.**

Stellen Sie sich einmal vor, Jesus wäre vor der Zimmerei auf seiner Bank hocken geblieben und hätte nur darauf gewartet – wie es bei uns an manchen Sonntagen der Fall ist –, dass jemand vorbeikommt, dem er / wir vom Reich Gottes erzählen können. – Wir alle wären heute nicht

hier! Er machte sich **auf** und **ging** zu den Menschen. Er **sprach** und lehrte **nicht** vor seiner Haustür über Gott und vom Reich Gottes, sondern **ging** zu den Menschen in **ihre** Synagogen oder zu anderen Orten, wo **er sie traf**. Und danach fing es erst an, dass Menschen sich selbst aufmachten, um Jesus zu suchen, ihn fanden, sich bei ihm versammelten, seine überwältigende Botschaft hörten und oft genug blieben, ja sogar wirkliche Nachfolger / Nachfolgerinnen wurden. Er nahm sich der Menschen an, sah aufmerksam hin, spürte ihre Befindlichkeit, begeisterte sie, befähigte einige von ihnen und beteiligte sie nach ihren Begabungen an seinem Auftrag und **heilte sie** im wahrsten Sinne des Wortes. Er war es, der «Bewegungskirche», «Beteiligungskirche» und «Begegnungskirche» gründete.

In diesem Zusammenhang stiess Gott mich mitten in meinen Überlegungen, wie sich die Zukunft der Kirche gestalten lassen könnte, auf folgende Geschichte, die ich etwas verändert habe. (Der Verfasser oder die Verfasserin sind mir leider nicht bekannt.)

«Es war die Zeit, in der sich immer mehr Menschen, nachdem sie im Himmel angelangt waren, bei Gott beklagten, sie hätten zu ihren Lebzeiten auf Erden keine Heimat mehr in Gottes Kirche gefunden, obwohl sie sich doch so danach gesehnt hatten. Und Gott beschloss, einen Engel auf die Erde zu schicken, der nachsehen sollte, was es damit auf sich hatte.

Wo immer der Engel eine Kirche fand, klopfte er an die Türen und Fenster. Aber die meisten Kirchen waren geschlossen und die Menschen, die dort einmal ein Zuhause gefunden hatten, waren ausgezogen oder schon im Himmel. Und überall standen grosse Plakate mit der Aufschrift «Geschlossen» oder «Unbewohnbar». Nur in ganz wenigen Kirchen traf der Engel noch Menschen an.

Als er diese nach den Gründen fragte, erklärten sie ihm, sie hätten lang und breit und immer wieder die Gedanken und Absichten Gottes studiert und diskutiert, Workshops und Arbeitsgruppen gebildet und hätten herausgefunden, dass wer an Gott glaube, in die Kirche kommen müsse und ihre Art und Weise der Gemeinschaft zu akzeptieren habe. Tradition sei nun mal wichtig. Und ausserdem, es könne auch kein Nachwuchs mehr gewonnen werden, der all die viele administrative Arbeit mache und Gottes Wort verkündigt. Und da die Kirchengemeinden flächenmässig durch die vielen Fusionen mit ehemaligen Einzelgemeinden viel zu gross seien, können auch jene nicht mehr besucht werden, die auf Grund einer Krankheit oder des Alters nicht mehr in die Kirche kommen.

Der Engel berichtete Gott, was er gesehen und gehört hatte. Da gab ihm Gott folgende Anweisung: «Öffne in den Kirchen alle Türen und Fenster. Lösche die Worte ‚Geschlossen und Unbewohnbar‘ aus und schreib darauf, was ich dir jetzt diktiere.»

Sofort begann der Engel mit der Arbeit. Er öffnete die Türen und Fenster und beschriftete die Schilder, wie es Gott ihm aufgetragen hatte. Statt

des «Geschlossen» und «Unbewohnbar» stand jetzt auf dem einen Schild «Herzlich Willkommen. Geöffnet für jede und jeden. Wir brauchen dich. Hier darf mitgemacht und mitgestaltet werde», und auf anderen Plakaten «Für Suchende», «Für Jugendliche», «Hiesige und Fremde», «Geschiedene und Wiederverheiratete», «Menschen mit Handicap», «Alleinerziehende», «Strafentlassene und in Haft befindliche», «Konservative, Liberale, Linke und Rechte», «Alkoholiker und Drogensüchtige», «Prostituierte», «Schwache und Starke», «Senioren und junge Familien», «Randständige», «Glaubende und Zweifelnde» und vieles mehr stand auf den Schildern und als vorletztes Schild malte er einen ganz, ganz grossen leuchtenden Regenbogen. Dabei dachte er an Josef und den Passimrock und musste liebevoll lächeln. Auch hier ist Gottes Liebe für alle Menschen sichtbar geworden.

Auf dem letzten Schild schrieb er: «Und falls sie keine Gelegenheit finden, zu uns zu kommen – wir kommen gerne zu ihnen. Zu jeder Zeit und zu jedem Anlass». Dann kaufte der Engel noch ein Wohnmobil mit Foodtrailer, begeisterte einen Chauffeur für die Idee und befestigte die gleichen Schilder, die er vorher an den verschiedenen Kirchen angebracht hatte, noch einmal an dessen Aussenwände. So fuhr er in die Städte, Dörfer, an Seen und Meere, in Wälder, auf Berge, in Tälern und zu den Plätzen, an denen sich die Menschen trafen, um Gemeinschaft zu leben. Die Plätze also, die auch Jesus damals aufgesucht hatte, um Menschen zu begegnen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und von Gottes Reich zu erzählen.

Die wenigen Leute, die sich bei Gott noch zuhause fühlten, schüttelten den Kopf, schimpften oder erklärten den Engel für verrückt. Der Engel antwortete: «Seht doch auf Jesus: Er ist zu den Menschen **gegangen**, hat an **ihren Plätzen** zu ihnen gesprochen und hat sie dort abgeholt, vom Reich Gottes erzählt und geheilt, wo **sie sich aufhielten**.»

Und er dachte dabei: «Auch sie müssen verstehen lernen, dass auch dem Anderen und der Anderen ein Platz bei Gott zusteht, weil es keinen gibt, den Gott nicht liebt und für den er nicht sorgen möchte.»

In den vorher ziemlich «Gläubigen verlassenen» Städten, Dörfern und Plätzen aber kehrte mit der Zeit wieder christliches Leben ein. Freude, Lachen, fröhliche Glaubenszuversicht und Gemeinschaft. Die, die sonst nicht jeden Sonntag in die Kirche gingen, warteten immer gespannt auf das Wohnmobil des Herrn. Auch an den Seen und Meeren, in Wäldern, auf Bergen und in Tälern und an den Plätzen, an denen sich die Menschen trafen, um Gemeinschaft zu leben. Genauso wie zu Jesu Zeiten.

Die Menschen waren und wurden wieder neugierig auf die «Frohe Botschaft» und auch angerührt, dass sie angefragt und gebraucht wurden. Sie gestalteten Apéros, musizierten und sangen, genossen die Gemeinschaft, spürten hier Gottes Nähe und liessen sich anstecken von Gottes Geist. Und so meldeten sich immer mehr Menschen, die sich in den Dienst Gottes stellen wollten, auch junge Menschen, die sich wieder an

der Universität einschrieben und dem Ruf Gottes nachfolgten und die Arbeit des Engels weiterführten, als dieser zufrieden und glücklich, aber auch ein wenig müde von der vielen Arbeit zu seinen Kolleginnen und Kollegen in den Himmel zurückkehrte. Und aus einem Wohnmobil wurden zwei, drei, hundert und mehr. Und auch die anderen – am Anfang eher skeptischen Menschen, fanden, es sei besser so – auch für sie, – weil sie jetzt nicht mehr so allein waren, weil es bunter, lebendiger und fröhlicher zuging und auch die Kirchen an den Sonntagen davon profitierten und immer voller wurden. Manche von ihnen bauten sogar eine Boulebahn und einen Platz zum Grillieren vor der Kirchentür, um nach dem Gottesdienst mit anderen Menschen noch Gemeinschaft zu haben. Selbst die Medien konnten nun nur noch positiv von Kirche berichten, was wenige von ihnen ein wenig verärgerte.

Man kann diese Geschichte auch mit Gedanken von Dietrich Bonhoeffer zusammenfassen, der sein Kirchenverständnis in dem Begriff «Kirche für andere» verdichtet: «Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. (...), nicht herrschend, sondern helfend und dienend.»

Und ich erweitere den Satz: Nicht herrschend, sondern helfend, dienend, stärkend, beteiligend und aufsuchend. Damit das gelingt, wird es da und dort nötig sein, neue Wege zu beschreiten, Kirche wirklich für alle Menschen zu öffnen, Kirche zu den Menschen und ihnen somit ein «Zuhause» bringen und Kirche auch mal anders zu denken und nicht nur an Gewohntem festzuhalten. – Aufmerksam, einfühlsam, erfinderisch, fröhlichen Herzens und nach allen Seiten offen. Und eins ist dabei ganz wichtig damit dieser Wandel, diese Veränderung sich positiv vollzieht: Es ist sehr viel Arbeit. Von allen Beteiligten. Es kann nur gelingen, wenn die Ortskirchen dabei gestärkt werden. Wenn Pfarrstellen nicht abgebaut und riesige Kirchengemeindegebilde geschaffen werden. Und wenn die Gegebenheiten und Einzigartigkeiten der einzelnen Kirchengemeinden immer im Auge behalten, die Kivo, die Hauptamtlichen und die Freiwilligen professionell begleitet, befähigt und gestärkt und ihre Visionen vor Ort ernst genommen und bei der Umsetzung mit allen Mitteln unterstützt werden. Ich weiss, dies erfordert von allen Seiten – vom Kirchenrat, den Mitgliedern der Kivos, der Pfarrrschaft und den hauptamtlichen Mitarbeitenden viel Zeit und mitziehende Visionen, mitreissende Ideen, ansteckende Motivation, eine hohe Flexibilität, fröhliche Glaubenszuversicht, eine offene Herzlichkeit und den Mut auf andere mit einem Lächeln im Gesicht zuzugehen. Wer nur hinter dem Schreibtisch hockt, kann «Kirche» nicht weiterbauen. Aber dies hat Jesus auch von seinen Begleitern und Begleiterinnen gefordert. Ich verweise hier auf Lukas 9,6. Eindeutige, klare und zukunftsorientierte Worte!

**Und Jesus zog durch ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und heilte alle.**

Machen wir uns auf und lassen wir uns verwandeln und verwandeln dadurch unsere / Gottes Kirche, mit Gott an unserer Seite, Jesus in unserem Boot und mit dem Wind des Heiligen Geistes, der uns in eine verwandelte Zukunft bläst.

Amen.

#### ORTSABWESENHEIT VON PFR. U. HENSCHEL

Montag, 29. August bis 9. September, Ferien

Stellvertretung durch:

Pfr. Karl F. Appl, Natel 076-518-15-00, apo@babyl-on.ch

Montag, 17. bis Freitag, 21. Oktober, Konfirmanden-Lager

Stellvertretung durch:

Diakon Daniel Aebersold, Lindenstrasse 25, CH-9220 Bischofszell

Tel. +41 71 422 17 42, Natel 079-680-91-85

#### FAMILIENGOTTESDIENST ZUM ERNTEDANK



Wir feiern den diesjährigen Erntedank-Gottesdienst am 2. Oktober um 10.00 Uhr in Wigoltingen. Musikalisch umrahmt wird er durch den **Gospelchor Frauenfeld**.

Gerne nehmen wir auch wieder Erntedankgaben von Feld und Garten entgegen, die wir nach dem Gottesdienst an die Stiftung Lebensorte weiterverschenken.

Abgeben können Sie das Gemüse, Obst, die Backwaren usw. in der Kirche in Wigoltingen am Samstag, 1. Oktober, zwischen **14.00 und 15.00 Uhr**. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie zum Kirchenkaffee eingeladen.

Am 9. Oktober wird ein Erntedank-Gottesdienst in Raperswilen gefeiert, musikalische Umrahmung durch den **Männerchor Raperswilen-Berlingen**.

Die Erntedankgaben werden an das Wohnheim Lerchenhof weiterverschenkt und können am Samstag, 8. Oktober, zwischen **14.00 und 15.00 Uhr** in der Kirche Raperswilen abgegeben werden.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Sachspende!

#### KIWIRA 60 + / - IN DER CHILESCHÜR, SPIELNACHMITTAG

Der Spielnachmittag ist ein Treffen im kleineren Kreis. Neben einem Jass, Elfer raus, Skip-Bo, Eile- mit Weile-Spiel ect. geniessen wir das gemütliche Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen.

Eine spannende Geschichte oder ein Gedankenanstoss für den Alltag dürfen nicht fehlen.

**Wann:** 19. Oktober  
**Zeit:** 14 bis 16 Uhr

Auf viele Gäste freuen sich:  
Monica Roth, Ortsvertretung Pro Senectute  
Trudi Wittwer, Vertretung Evangelische Kirchgemeinde Wigoltingen-Raperswilen

#### LAIENSONNTAG

Auch dieses Jahr werden wir uns wieder beteiligen, und uns mit dem Thema „Begegnung wagen, Brücken schlagen“ auseinandersetzen.

Jede Frau und jeder Mann sind herzlich willkommen!  
13. November, 10.00 Kirche Wigoltingen

Anmeldung bitte an: Evelyn Knupp

#### EWIGKEITSSONNTAG, GOTTESDIENSTE ZUM GEDENKEN AN UNSERE VERSTORBENEN



**Sonntag, 20. November**  
**10.00 Uhr in Wigoltingen,**  
**19.30 Uhr in Raperswilen**

Mit dem Gottesdienst zum Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Angehörigen, möchten wir einen Ort schaffen, wo die Trauer Platz hat. Es soll eine Zeit sein, in der wir

gemeinsam, unseren lieben Verstorbenen gedenken. So erleben wir, dass wir mit unserem Schmerz nicht allein sind.

Wir tun dies, indem wir die Namen der Verstorbenen verlesen und für jede und jeder eine Kerze entzünden. Diese Lichter können die Angehörigen nach dem Gottesdienst auf die Gräber tragen.

In Wigoltingen bietet sich die Möglichkeit mit anderen Trauernden beim anschliessenden Kirchenkaffee ins Gespräch zu kommen.

*Pfarrer Ulrich Henschel*



Wie jedes Jahr beteiligt sich unsere Gemeinde wieder an der **Aktion Weihnachtspäckli** für Notleidende im Osten. Es ist eine tolle Sache, wenn man mit einem Paket voller Dinge, die für uns eine Selbstverständlichkeit sind (wie Bleistifte, Blöcke, Schokolade, Plüschtiere, Teigwaren, Zucker...) jemandem eine grosse Weihnachtsfreude machen kann.

Die Pakete werden von den Mitarbeitern der Missionen persönlich verteilt und erreichen so auch sicher die richtigen Menschen.

Ende Oktober werden die Flyer in den Haushalten eintreffen.

Im Prima-Laden in Raperswilen besteht die Möglichkeit bereits zusammengestellte Pakete zu kaufen oder sich mit einem Beitrag daran zu beteiligen. Diese Pakete werden dann direkt in die Chileschür transportiert.

Gerne nehmen wir Ihre Pakete in der „**Chileschür**“ entgegen:

**Freitag, 18. November, durchgehend** von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Bei dieser Gelegenheit sind Sie auch zu einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.

Herzlichen Dank für Ihre Beteiligung.

## VERANSTALTUNGEN FÜR SENIOREN

Unsere **traditionellen Seniorennachmittage** finden jeweils mittwochs um 14.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Wigoltingen statt.

Daten:

**9. November, 7. Dezember,**

**11. Januar 2023, 8. Februar, 8. März**

Wissenswertes, Gemütlichkeit, Besinnung, Lichtbilderreisen, Unterhaltung, Theater, Singen, Gemeinschaft, gute Bekannte treffen mit Kaffee und Zvieri verwöhnt werden - dies alles prägt unsere beliebten Seniorennachmittage. Monatlich von November bis März, die Programmdetails erfahren Sie durch die persönliche Einladung oder einen Blick auf unsere Homepage.

Die Bewirtung übernimmt wiederum der Frauenchor. Wir bedanken uns jetzt schon recht herzlich für den Dienst an unseren älteren Mitmenschen.

**Fahrdienst:** Personen, die den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, wenden sich bitte ans Sekretariat: Tel. Nr. 052-763-2062 oder an Trudi Wittwer, 079-366-6672

## OFFENER MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN 60 + / -

### **Zäme ässe – zäme sii**

Einmal im Monat nicht kochen, nicht einkaufen, sich ein feines Essen gönnen und Kontakte pflegen!

Nehmen Sie Freunde, Bekannte und Nachbarn mit! ☺



*Alle guten Gaben,  
alles, was wir haben,  
kommt, o Gott von Dir,  
Dank sei Dir dafür.*

**Wann:** am letzten Donnerstag im Monat

**Anmeldung:** Monica Roth, Pro Senectute, 079-631-31-02  
oder direkt beim Wirtepaar König, Tel. 052-763-12-07

**Fahrdienst:** Geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie abgeholt werden möchten.

**Besonderes:** Nach dem Essen besteht die Möglichkeit am Spielnachmittag teilzunehmen. Es wird gejasst, gescrabbelt und vielleicht auch gepokert! Bei Brettspielen und anderen Denkübungen vergeht die Zeit wie im Flug. Zwischendurch ist Gelegenheit für einen kleinen Zvieri.

## TÄNZE AUS ALLER WELT

Mittwoch, 21. September, 26. Oktober, 23. November  
jeweils ab 20.00 Uhr in der „Chileschür“.

Franziska leitet die Tänze Schritt für Schritt an und ermöglicht allen, mit ihren Fähigkeiten in der Gruppe mitzutanzten.

Bequeme Kleider und Schuhe sind von Vorteil.

Für Getränke in den Pausen ist gesorgt!

Unkostenbeitrag: Fr. 5.-- pro Abend und Person  
Kontakt: Susi Menzi, 079-789-29-88



Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
04.09.	10.00	<b>Kantonaler Kirchensonntag in Affeltrangen</b> Familienfreundlicher Gottesdienst im Festzelt bei der Kirche Affeltrangen mit zwei grossen ad-hoc-Chören (Gospel- bzw. Kirchenchor) und Musikgesellschaft Affeltrangen, Kinderprogramm und weitere Veranstaltungen
05.09.	09.30	Wächtergebet, Chileschür
11.09.	19.30	Gottesdienst in Wigoltingen, Stellvertretung durch L. Leibundgut, Laienpredigerin
13.09.	12.00	Mittagstisch, Chileschür, Anmeldung jeweils am Sonntagabend bei Marlen Wanner, r.m.wanner@bluewin.ch oder 079-360-42-36
14.09.		Ganztägiger Seniorenausflug
18.09.	10.00	<b>Eidg. Dank-, Buss- und Betttag</b> Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst mit Märstetten beim Schloss Altenklingen, bei schlechtem Wetter in der evangelischen Kirche Märstetten
21.09.	20.00	Tänze aus aller Welt, Chileschür
25.09.	10.00 14.30	<b>Liedgottesdienst mit dem Kirchenchor</b> in Raperswilen und Taufe, Kirchenkaffee Mehrgenerationen-Sunntigstreff, Chileschür
02.10.	10.00	Familiengottesdienst zum Erntedank in Wigoltingen, Mitwirkung des <b>Gospelchores Frauenfeld</b> , Kirchenkaffee
04.10.	09.30	Wächtergebet, Chileschür
08.10.	19.30	<b>Recuerdos-Gitarrenkonzert mit Sabine Thielmann</b> , Kirche Wigoltingen
09.10.	10.00 14.30	Erntedank-Gottesdienst in Raperswilen, Mitwirkung des <b>Männerchores Raperswilen-Berlingen</b> Mehrgenerationen-Sunntigstreff, Chileschür
16.10.	10.00	Gottesdienst in Wigoltingen, Stellvertretung durch Angela Bacher-Plüss
19.10.	14.00	Spielnachmittag für Seniorinnen und Senioren
22.10.	19.30	Barock und Jazz Musik, Konzert mit Wolfgang Feucht
23.10.	10.00	Gottesdienst in Raperswilen, Stellvertretung durch Daniel Aebersold, Diakon

26.10.	20.00	Tänze aus aller Welt, Chileschür
30.10.	10.00	Gottesdienst in Wigoltingen, Stellvertretung durch Pfr. Tobias Arni
04.11.	09.30	Wächtergebet, Chileschür
06.11.	10.00	<b>Reformationssonntag</b> Gottesdienst mit Abendmahl und Vorstellung der neuen Konfirmand*Innen in Raperswilen, im Anschluss Budgetgemeindeversammlung
09.11.	14.00	Seniorenachmittag, Mehrzweckhalle Wigoltingen
13.11.	10.00	<b>Laiensonntag</b> Gottesdienst in Wigoltingen
15.11.	12.00	Mittagstisch, Chileschür, Anmeldung jeweils am Sonntagabend bei Marlen Wanner, r.m.wanner@bluewin.ch oder 079-360-42-36
20.11.	10.00 19.30	<b>Ewigkeitssonntag</b> Gottesdienst in Wigoltingen, Kirchenkaffee Gottesdienst in Raperswilen
23.11.	20.00	Tänze aus aller Welt, Chileschür
27.11.	10.00	<b>1. Advent</b> Gottesdienst in Wigoltingen, Mitwirkung des Kirchenchores
04.12.	10.00 17.00	<b>2. Advent</b> Gottesdienst in Raperswilen, Kirchenkaffee Sonntagsschulweihnacht in Wigoltingen, Apéro

## LEKTOR\*INNEN



Seit Jahren bereichern Lektor\*innen unsere Gottesdienste und beteiligen sich auf diese Weise an der Verkündigung in unserer Kirchgemeinde. Anfang Dezember werden wir wieder den Gottesdienstplan für das kommende Jahr anschauen und die Dienste verteilen.

Das nächste Treffen für alle, die sich durch biblische Lesungen am Gottesdienst beteiligen möchten, findet am

**Donnerstag, 1. Dezember**

19.30 Uhr

in der Chileschür statt.

Natürlich freuen wir uns, wenn jemand Lust am Lesen und Vorlesen hat und sich am Lektor\*innen Dienst beteiligen möchte! Herzliche Einladung zum Lektor\*innen Treffen!

**Pfarramt:**

Pfarrer Ulrich Henschel, Tel. Nr. 052-763-14-01, Natel 079-511-27-13

**Präsidentin Kirchenvorsteherschaft**

Evelyn Knupp, Blumenau 3, 8558 Raperswilen, Natel 076-514-22-19

**Mesmer/Hauswart**

Daniel Socal, Natel 076-475-31-39

**Sekretariat und Reservationen Chileschür, Kirchen und Brätliplatz im Kirchenwald:**

Daniela Käss, Tel. Nr. 052-763-20-62,  
daniela.kaess@kirchgemeinde-wira.ch

Die Kirchgemeinde Wigoltingen-Raperswilen ist neu auch in den sozialen Medien zu finden.

Darum folgt und „liked“ uns auf Instagram und Facebook!



Instagram: Kirchgemeindewira

Facebook: @evangkiwira



[www.kirchgemeinde-wira.ch](http://www.kirchgemeinde-wira.ch)

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE BEILAGE DEZEMBER/JANUAR

Für alle, die sich gerne mit einem Bericht, einem Rückblick, einer Vorschau, einem Aufruf und / oder Ähnlichem an der nächsten Beilage beteiligen möchten, bitten wir um elektronische Zustellung bis **Montag, 7. November.**

SAMSTAG, 8. OKTOBER, 19.30 UHR, KIRCHE WIGOLTINGEN

**Recuerdos...Gitarrenkonzert mit Sabine Thielmann**



Mit ihrem Solo-Programm «Recuerdos» (Erinnerungen) lädt Sabine Thielmann ein zu einer musikalischen Reise durch Raum und Zeit der klassischen Gitarrenmusik. Es ist die Erinnerung an ein Konzert im Hafen von Punta di San Vigilio, Gardasee.

Anders als der Titel vermutet lässt stehen nicht nur Werke von spanischen Komponisten auf dem Programm. Sondern neben Sätzen aus der Suite española

von Gaspar Sanz werden u.a. die Partita h-Moll von Johann Sebastian Bach, die Romanze von Niccolò Paganini, «Capricho Arabe» von Francisco Tarrega, das Prelude Nr. 1 von Heitor Villa-Lobos und die Eigenkomposition «No passage» zu hören sein.

Sabine Thielmann hat dieses Programm unter dem Titel «Recuerdos di San Vigilio» auch auf CD eingespielt.

# MUSIK

## Konzert mit Orgel und Trompete

22.10.2022

Evangelische Kirche Wigoltingen

19:30 Uhr      Eintritt frei - Kollekte

**Orgel:** Wolfgang Feucht      **Trompete:** Dennis Heiting

mit Werken von

**Telemann - Torelli - Purcell - Gershwin - Nelson - Kirk**

Barock      festlich  
geistlich      Orgel solo  
Orgel und Trompete  
Jazz      nachdenklich  
weltlich      Spiritual

